Die Beauftragte der
Landesregierung
Nordrhein-Westfalen
für die Belange der Menschen
mit Behinderung

Presseinformation

Düsseldorf, den 27. Dezember 2007

Barrierefreiheit

NRW-Landesbehindertenbeauftragte Angelika Gemkow: „NRW ohne Barrieren – ein Gewinn für alle" ist mein TOP-Thema in 2008

Die Behindertenbeauftragte des Landes Nordrhein-Westfalen teilt mit:

„Ein NRW ohne Barrieren ist ein Gewinn für alle! Barrierefreiheit führt zu einem größeren Komfort und zu mehr Lebensqualität für alle Bürgerinnen und Bürger. Deshalb dürfen der Abbau von Barrieren und das barrierefreie Planen und Bauen nicht länger als eine Sondermaßnahme für Menschen mit Behinderungen angesehen werden", forderte die Landesbehindertenbeauftragte Angelika Gemkow heute (27. Dezember 2008) in Düsseldorf. „Vom stufenlosen Zugang zu einer Arztpraxis profitieren neben älteren Menschen auch Mütter mit Kinderwagen. Auch der Aufzug zum Bahnsteig, reflektierende Treppenstufen, eine kontrastreiche Beschilderung oder gut verständliche Ansagen kommen allen Reisenden zugute. Vor allem Familien mit Kindern und die wachsende Zahl älterer Menschen profitieren von Barrierefreiheit."

„Barrierefreiheit geht uns alle an. Sie muss so selbstverständlich werden wie der Brandschutz oder der Klimaschutz", betonte Gemkow. „Barrierefreiheit muss von Planern, Investoren, Architekten, Handwerkern und Politikern von Anfang an mitgedacht werden. Dies gilt beim Bauen, beim Wohnen, bei Angeboten im Stadtteil, im öffentlichen Nahverkehr, bei Ärzten, im Theater oder Kino."

Bei Nachfragen wenden Sie sich bitte an das Büro der
Beauftragten der Landesregierung Nordrhein-Westfalen für die
Belange der Menschen mit Behinderung
Tel.: 0211/855-3008, Fax: 0211/855-3037
e-Mail: lbb@mags.nrw.de, Internet: http://www.lbb.nrw.de

Gemkow unterstrich, dass Barrierefreiheit nicht immer teuer sein muss. „Oft kann mit wenig Geld viel erreicht werden", so Gemkow. Gute Lichtverhältnisse, farbliche Markierungen von Treppenabsätzen und kleine mobile Hörverstärker kosten nicht viel, verbessern aber für seh- und hörbehinderte Menschen die Möglichkeiten, sich zu orientieren und zu kommunizieren. „Barrierefrei planen hilft auch Folgekosten vermeiden", hob Gemkow hervor. „Wenn Wohnungen, Gebäude, Verkehrsmittel oder Plätze nicht umfassend barrierefrei geplant und realisiert wurden, dann ist der Schaden groß und nur schwer zu reparieren. Spätere bauliche Veränderungen sind oft mit hohen Kosten und komplizierten Umbauten verbunden.

Gemkow bezeichnete es als ein "Gebot der ökonomischen Vernunft", in einer älter werdenden Gesellschaft und in Zeiten knapper Kassen von Anfang an barrierefrei zu planen, zu bauen und zu gestalten.